

Seine Regierung war für Athen durchaus wohlthätig. Er waltete mit Güte und Milde, wahrte die solonischen Geseze gegen ihre Feinde, förderte Handel und Gewerbe, vermehrte die Flotte, verschönerte die Stadt durch prächtige Bauten, hob die geistige Bildung und veranlaßte eine Sammlung und Ordnung der homerischen Gedichte, die an den Festen öffentlich vorgetragen wurden.

Hippias und **Hipparchos**, seine beiden Söhne, folgten ihm 527. Auch sie regierten anfangs im Geiste ihres Vaters, bis die Verschwörung zweier Jünglinge, des **Harmodios** und **Kristogiton**, einen Umschwung der Verhältnisse herbeiführte.

Hipparchos hatte die Schwester des Harmodios von der Teilnahme an dem Festzuge der Panathenäen ausgeschlossen, bei welchem die athenischen Jungfrauen in feierlichem Aufzuge durch die Stadt nach der Akropolis zogen. Diese Beleidigung entflammte den Harmodios und seinen Freund Kristogiton zur Rache, und sie beschloßen, die Tyrannen am Tage des Festes, wo alle Bürger bewaffnet erscheinen durften, zu ermorden. Der Mord gelang aber nur an Hipparchos. Harmodios wurde dabei von den Leibwächtern desselben auf der Stelle niedergehauen, Kristogiton gefangen und später unter Martern hingerichtet (514). Von nun an regierte der überlebende Hippias mit Strenge und Grausamkeit und machte sich durch Hinrichtung vieler Bürger verhaßt. Dem Harmodios und Kristogiton aber errichteten die Athener in der Folge Bildsäulen und ehrten sie als Tyrannenmörder.

Vier Jahre duldeten die Athener noch des Hippias Tyranei, als ihre Befreiung nahte. Die Spartaner waren nämlich wiederholt durch das delphische Orakel aufgefordert worden, Athen von dem Tyrannen zu befreien. Sie fielen jetzt mit einem Heere in Attika ein, schlugen nach anfänglichem Verluste die Reiterei des Hippias und belagerten ihn in der Burg. Da er aber mit Lebensmitteln reichlich versehen war, so hätte sich die Belagerung in die Länge ziehen können, wenn nicht ein Zufall die Befreiung der Athener beschleunigt hätte. Die Kinder des Hippias, die aus dem Lande gebracht werden sollten, fielen den Spartanern in die Hände. Um sie wieder zu bekommen, verstand sich Hippias dazu, Attika binnen fünf Tagen zu verlassen. So wurde Athen frei. Hippias aber begab sich 510 zu dem König Darius I. nach Persien, um mit persischer Hilfe wieder in Besitz der Herrschaft in Athen zu gelangen.

Die solonische Verfassung wurde nun durch **Kleisthenes**, das Haupt der Volkspartei, dahin erweitert, daß die Macht des